

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 22 (1906)

**Heft:** 20

**Rubrik:** Kampf-Chronik

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 22.12.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Wil und Umgebung, Hinterthurgau und Toggenburg. Dieser neu gegründete Verband, mit Sitz in Wil, wird sich als weitere Sektion dem Schweizerischen Baumeister-Verband anschließen.

Die Wahrung gemeinschaftlicher Berufsinteressen, sowie die Stellungnahme gegenüber den Arbeiterorganisationen erheischt auch bei den Arbeitgebern ein solidarisches Zusammenhalten.

Die fortwährende Steigerung der Arbeitslöhne im Baugewerbe verlangen eine Erhöhung der Einheitspreise. Auf dieser Basis wurde von der Versammlung ein Minimaltarif gut geheissen und ist derselbe am 1. August in Kraft getreten.

**Schweizerischer Zieglerverein.** In Langenthal tagte der Schweizerische Zieglerverein und beschloß die Umwandlung des Vereins in eine Genossenschaft zur Wahrung der Interessen dieser Industrie. Die neuen Statuten wurden einstimmig angenommen. Schmidheiny (Heerbrugg) wurde als Zentralpräsident gewählt. Der neue Ziegler-Sekretär, Dr. Hafner, hielt ein Referat über die Revision des Fabrikgesetzes, sein Vorgänger Dr. Desch ein solches über die Konkurrenzprodukte.

## Kampf-Chronik.

**Des Zürcher Maurerstreiks Ende!** 13. Aug. (Mitgeteilt vom Baumeisterverband.) Die Streikversammlung der Maurer und Handlanger in Zürich hat am Samstag den 11. August beschlossen, den Streik aufzuheben. Nachdem schon gegen 2000 Maurer wieder gearbeitet haben, wird die Arbeit bedingungslos wieder aufgenommen.

Ferner ist zu melden: Der Regierungsrat hat heute Vormittag beschlossen, den Emil Hauth, Redakteur des „Volksrecht“, aus dem Gebiete des Kantons auszuweisen.

Zur Ordnung seiner Angelegenheiten wurde ihm eine Frist von 14 Tagen eingeräumt.

Endlich erließ der Regierungsrat ein allgemeines Verbot von Demonstrationen auf der Straße gegen Beschlüsse und Maßnahmen der Behörden (Streikangelegenheit).

**Maurerstreik in Lausanne.** Der Staatsrat hat sich auf Begehren der Unternehmer im Maurerstreik bereit erklärt zu einem Schiedsspruch behufs Beilegung des Streiks, sofern beide Teile ihn verlangen.

**Malerstreik in Arbon.** Vorletzten Montag ist der Malerstreik, welcher über vier Wochen gedauert hat, beigelegt worden. In den getroffenen Vereinbarungen wird die zehnstündige Arbeitszeit beibehalten. Immerhin soll nächstes Frühjahr von den Arbeitern dieses Gewerbes über die eventuelle Einführung des 9 $\frac{1}{2}$ -Stunden-Tages abgestimmt werden.

**Steinhauergewerbe im Untertal und Bezirk Rorschach.** Der „N. Z. Z.“ wird am 8. August geschrieben: Die Sozialdemokraten rüsten sich in der Ostschweiz jetzt schon zu den Lohnbewegungen der nächsten Jahre. Insbesondere im Baugewerbe soll mit vermehrter Kraft eingesezt werden. Dafür spricht schon die Gründung einer Steinmaler-Union in St. Margrethen. Der Steinmaler und Baumeister Bargaehr hat nämlich dem Steinhauerverband sein ganzes Geschäft samt dem Gasthaus zur Herberge käuflich abgetreten, d. h. sein Geschäft in eine Genossenschaft umgewandelt. Genossenschaftler sind die einzelnen Sektionen des Verbandes und dessen

# Munzinger & Co., Gas-, Wasser- u. sanitäre Artikel Zürich

en gros



— Mutterbücher und Lieferungen ausschließlich nur an Installateure und Wiederverkäufer. — 19 a 06

Einzelmitglieder. Bargähr bleibt gegen fixes Honorar von 3600 Fr. jährlich Geschäftsleiter. Die Bausteine sollen in eigenen Steinbrüchen gebrochen werden; sämtliche Arbeiter arbeiten auf Akkordarbeit. Wie uns Bargähr mitteilt, gebet die Genossenschaft die Steinhauerarbeiten für größere Bauten zu übernehmen; der Hauptzweck der Steinarbeiterunion soll jedoch sein, Arbeiten zu liefern, welche von den Steinmetzmeistern wegen Streiks u. dgl. nicht geliefert werden können.

**Streik bei Arbenz u. Co. in Albisrieden.** Kurz nach den Albisrieder Unruhen wurde von der Firma Arbenz & Cie. der Streik für beendet erklärt, weil bereits genügend Arbeitswillige eingetreten waren. Heute arbeitet die Motorwagenfabrik wieder mit voller Mannschaft. Vor dem Streike zählte die Fabrik 75 Arbeiter, heute zählt sie bereits 86. Von den in Streik getretenen Arbeitern wurden nur zwei, die mitzumachen gezwungen worden waren, wieder eingestellt, alle übrigen Streikenden wurden von der Firma entlassen. Die größere Zahl der Streikenden von Albisrieden ist in andern Betrieben wieder in Stellung getreten, eine kleinere Zahl, die dem Arbeiten keinen Geschmack mehr abgewinnen zu können scheint, hält noch immer in und um Albisrieden-Altsfetten Wache, um eine günstige Gelegenheit auszususpionieren, Arbeitswillige wegzulocken.

## Verschiedenes.

**Streik und Bauverträge.** Die Generaldirektion der schweizer. Bundesbahnen hat in die allgemeinen Bestimmungen für die Uebernahme von Bauarbeiten folgenden, bei den heutigen Verhältnissen unentbehrlichen Passus aufgenommen:

„Durch Streiks veranlasste Arbeitseinstellungen, an denen die Unternehmer kein Verschulden tragen, berechnen zu entsprechender Verlängerung der Fristen.“

**Das zweite Geleise im Simplontunnel.** Der Bau der Bern-Lötschberg-Simplon-Bahn wird nach Ansicht vieler den sofortigen Ausbau des zweiten Tunnels im Simplon nach sich ziehen. Es ist in der Tat sehr wahrscheinlich, daß der Verkehrszuwachs durch den Lötschberg zur Folge haben wird, daß die kilometrische Einnahme Fr. 50,000 übersteigt, was die italienische Regierung berechtigt, den Ausbau des zweiten Tunnels zu verlangen. Es gibt, schreibt die „Revue“, noch einen andern Grund, um diese Arbeit sofort in Angriff zu nehmen: der Tunnel wird schwerer dem Druck des Gesteins widerstehen, wenn der gegenwärtige Zustand mehrere Jahre andauern sollte. Die Generaldirektion der Bundesbahnen hat schon vor einiger Zeit eine Kommission von Ingenieuren mit dem Studium der Frage beauftragt. Der Bericht dieser Kommission wird in nächster Zeit erwartet.

**Rickentunnel.** Die Arbeiten im Rickentunnel sind im Monat Juli auf 6624 Meter vorgerückt, was 77 Prozent der gesamten Tunnellänge von 8604 Meter ausmacht. Auf der Nordseite sind 3620, auf der Südseite 3004 Meter gebohrt. Der ausgemauerte, vollendete Tunnel ist bis 3542 Meter vorgerückt. Der Stollenvortrieb geschieht fortwährend von Hand; das Gestein ist Sandstein und Mergel. Der Wasserzudrang vor Ort ist unbedeutend.

**Bauwesen in Zürich.** Die feine Villa Rüttschi neben dem Korsotheater wird zurzeit unter Einbeziehung des Gartens zu einem riesigen Geschäftshause umgebaut. Die Architekten Chiodera & Tschudy bauen hier sehr elegant, und ähnelt der Neubau nicht wenig der eidgen. Bank an der Bahnhofstraße. Zwei Türme in der Mitte der

elf Fenster breiten Front und zwei Ecktürme geben dem Ganzen einen schloßartigen Charakter.

**Bauwesen in Luzern.** Die Ausführung der im Bauplan der Stadtverwaltung von Luzern vorgesehenen Rigistraße und ihrer Verbindung mit der Gefegnetstraße und Adligenswilerstraße ist für die nächste Zeit in Aussicht genommen. Die Herstellungskosten sind auf 235,000 Fr. veranschlagt.

**Neue Rheinbrücke zu Rheinfelden.** Die Aktiengesellschaft Buß & Cie. in Basel ist dem ihr erteilten Auftrag nachgekommen und hat nun für eine neue Rheinbrücke bei Rheinfelden zwei Projekte mit einem einläßlichen Bericht vorgelegt. Der nächsten Gemeindeversammlung von Rheinfelden sollen die Projekte zur Besprechung und Beschlußfassung vorgelegt werden.

**Hauseinsturz in Stein a. Rh.** Unter fürchterlichem Krachen stürzte in der Nacht vom Donnerstag auf den Freitag gegen 1 Uhr morgens die Front eines alten Hauses zusammen, das an der Stadtmauer angebaut ist und wohl seine tausend Jahre zählen mag. Mehlich wie dies bei Erdbeben der Fall sein mag, liegt das Innere des Hauses offen da und jeden Augenblick droht eine weitere Katastrophe einzutreten, da die mit der Mauer verbundenen Nachbarshäuser bedenkliche Sprünge zeigen und ein von Zeit zu Zeit sich wiederholendes unheimliches Riefeln und Krachen Zeugnis geben von einer steten Bewegung. Energetische Sperrungen werden, wie man hofft, das Unglück auf ein Haus beschränken.

Die Herstellung von Acetylen auf trockenem Wege ist, einer Mitteilung des „Prometheus“ zufolge, dem Engländer Atkins gelungen. Die Erzeugung von Acetylen aus Calcium-Carbid durch Zuführung von Wasser führt insbesondere bei transportablen kleinen Beleuchtungsanlagen (Wagen- und Fahrradlaternen) zu mancherlei Unzuverlässigkeiten. Nach dem neuen Verfahren von Atkins läßt sich aber Acetylen auch herstellen, indem man das Calcium-Carbid mit Stoffen mischt, welche in richtigem Verhältnis die Elemente des Wassers (Wasserstoff und Sauerstoff) enthalten. Ein solcher Stoff ist die vielgebrauchte kristallisierte Soda, bei welcher auf ein Molekül Kristallsubstanz zehn Moleküle gebundenes Wasser treffen. Bei der Verwendung von Soda als Entwickler entsteht außer Acetylen noch Natriumcarbonat, kohlen-saurer Kalk, Natriumchlorid und eine geringe Menge Wasser. Die zur Verwendung kommenden Apparate sind sehr einfach. Das Mischen des Carbids mit Soda erfolgt in Trommeln aus Stahlblech, die durch senkrechte Wände in drei Abteilungen geteilt sind. Das nach dem neuen Verfahren hergestellte Gas ist sehr rein und ergibt ein schönes gleichmäßiges Licht. Eine Reihe von Stationsgebäuden englischer Eisenbahngesellschaften werden schon durch Acetylen beleuchtet, welches nach dem Atkinschen Verfahren hergestellt wird.

**Die „Wünschelrute“ in Südwestafrika.** Unsere Leser wissen, wie wir über die Wünschelrute gegenüber der Geologie denken. Dennoch wollen wir folgende Notiz in den „M. N. N.“ hier abdrucken.

„Die „Wünschelrute“ scheint für die Lösung der unendlich schwierigen Wasserfrage in Deutsch-Südwestafrika allen Ernstes eine nicht zu unterschätzende Bedeutung erlangt zu haben. Nach der soeben eingetroffenen „Deutsch-Südwestafri. Zeitung“ hat Landrat v. Uskar nun auch in Karibid zwei Stellen angegeben, an denen Wasser zu finden sein sollte. Die Bohrungen haben tatsächlich an beiden Stellen zu dem gewünschten Ergebnis geführt, und, was besonders bemerkenswert ist, auch die Tiefe, in der das Wasser gefunden wurde, stimmte mit den Angaben des Herrn v. Uskar überein. An der einen